

Gedichte von Elisabeth Brand

Steckbrief:

Geb. 1945

Diagnose Parkinson 2020

Lebensmotto: „Meine Zeit ist jetzt“



„Warum ich schreibe?

Meine Gedichte sind eine

Spielwiese mit Worten,

die Menschen Freude bringt.

Sie sind meine Gefühle, meine Ideen, mich kreativ in Worte zu fassen.

Sie sind etwa Bleibendes über den Alltag hinaus.

WER SCHREIBT, der BLEIBT!

Dieses Zitat bewegt mich immer wieder, ein Gedicht zu schreiben.

Ich schenke all' meinen Gefühlen, meinen Erinnerungen, meinen Ideen

*ein Stückchen Ewigkeit. Schattenfreund Parkinson steht mir zur Seite, beflügelt
meinen Geist und lässt mich machen.*

Eine Freude für mich und für Andere, die meine Gedichte mögen!“

Inhaltsverzeichnis:

- [Novembersturm \(2025\)](#)
- [Alle Jahre wieder \(2025\)](#)
- [DIGITAL MACHT EGAL \(2025\)](#)
- [MALEN WIE BESESSEN \(2025\)](#)
- [GUTEN MORGEN, liebe SORGEN \(2025\)](#)
- [Verblüht 2025\)](#)
- [Wo Schatten ist, ist LICHT \(2024\)](#)
- [WEIHNACHT UNSER - UNSERE ZEIT ist JETZT \(2023\)](#)
- [MEINE Zeit ist JETZT \(2023\)](#)
- [HEIMATKIND \(2023\)](#)
- [GEDANKENGUT \(2023\)](#)
- [MAIKÄTZCHEN \(2023\)](#)
- [IRGENDWANN \(2023\)](#)
- [ANTI AGING oder FRÜHER WAR MEHR LAMETTA \(2023\)](#)
- [DAS LEBEN-ein Buch \(2023\)](#)
- [VIELLEICHT \(2022\)](#)
- [Herbstflüstern \(2022\)](#)
- [Stiefmütterchen \(2022\)](#)
- [Sommer in der Stadt \(2022\)](#)
- [ROSE \(2022\)](#)
- [Im Rausch der Farben \(2022\)](#)
- [Hortensie \(2022\)](#)
- [Frühling \(2022\)](#)
- [Des Glückes Tor \(2022\)](#)
- [Glaube, Liebe, Hoffnung \(2021\)](#)

DIGITAL MACHT EGAL

Augen, Blicke, Faszination.
Daraus wurde Liebe!
Heute ist sie monoton.

Deine Art, Liebe zu zeigen
ist stetig Schweigen.
Worte zerstören.
Du willst sie nicht hören.

Einst nahmst Du zärtlich
meine Hand.
Heute hältst Du dein Smartphone galant.
Nun lockt auch mich die
Welt Digital.

Und Du bist mir egal!

[... zurück](#)

MALEN WIE BESESSEN

SO wirst Du nie vergessen.
Nach dem Tod berühmt
zu werden, ist ein großes
Glück auf Erden!

Für Alle, die dich kannten.
Für alle Anverwandten.
Der Rubel rollt, die Kasse voll.
Galerien finden deine Werke toll.

Vom Himmel hoch
da kommst Du her.
Deine Taschen bleiben leer.
BROTLOS deine Kunst!
Des Himmels große Gunst;
Glückseligkeit und Frieden,
wonach Du suchst hienieden.

[... zurück](#)

SOMMER IN DER STADT

Ich hab' es so satt,

zuhaus zu versauern.
Durchbreche alle Mauern.
Fernab vom Schattenfreund Parkinson, Katzenjammer, Hungerlohn.

Sommer in der Stadt.
Süße Früchte, reichlich satt.
Vanilleeis und Erdbeermund
geben meinen Frohsinn kund.
Vorbei der müde Alltagsfrust.
Zum Flirten hab' ich richtig Lust!

[... zurück](#)

GUTEN MORGEN, liebe SORGEN

Bleibt doch bitte mal verborgen.
Sonne im Herzen und ausgehfein,
soll mein Wunsch für Heute sein.

Meine Lösung scheint perfekt, wenn mein
letzter Strohhalm in einem
Cocktail steckt.

[... zurück](#)

Verblüht

die letzten ROSEN.
Nebelschleier sie umkosen.
Aster und Fetthennen reichlich viel des Altweibersommers Farbenspiel.

SIE schaut aus dem Fenster;
September Tristesse.
Müde ihr Blick.
Der Gang nicht mehr kess.

Verweht...Ihre Träume.
Ihr Haar nebelgrau.
Für immer nun
ALTWEIBERFRAU!

[... zurück](#)

Wo Schatten ist, ist LICHT

Buchstabentanz auf
meinem Papier.
Kein Vers, kein Reim.
Nur Wortgewirr.

Wo Schatten ist, ist LICHT.
In Prosa schreibe ich
nun mein Gedicht!
Wo Schatten ist, ist LICHT

Seit vier Jahren begleitet
mich mein Freund.
immer an meiner Seite,
besitzergreifend;
Schattenfreund PARKINSON!

Wo SCHATTEN, ist auch LICHT.
Das Licht, nicht strahlend hell wie einst, aber es scheint!
Ich besinne mich auf das
LICHT in MIR.
Willenskraft, Zuversicht,
Kreativität, Freiheit ...
und zünde es an!

Mein geliebtes tägliches
Fahrradfahren hat
Schattenfreund Parkinson
mir verboten.
Vier lange Jahre ohne
diese meine Freiheit!
Ein DREIRAD schenkte
mir die hart erkämpfte
Freiheit zurück.
UNTER den WOLKEN kann
die Freiheit so grenzenlos
sein!

Meine Schreibschrift, durch Parkinson nicht leserlich.
Meine Gedichte in
Kalligrafie geschrieben,
lesbar schön wie einst.
Poesie trägt meine Gedanken trotz Parkinson.
So habe ich mir den Traum
eines kleinen Gedichtbüchleins erfüllt.
Titel: GEDANKENGUT!

Mein Gruppenleiter der SHG
Parkinson Osnabrück

stellt meine Gedichte
ins Netz.

Ohne meinen SCHATTENfreund Parkinson
wäre es nicht geschehen. Die Rehasportgruppe gibt mir Freude und Kraft.
Wir sitzen Alle im selben
Boot, jedoch hat jeder
sein eigenes Ruder.

All' dieses ist das LICHT, was mich an dunklen Tagen wärmt.
Dankbar und zuversichtlich
gehe ich weiter meinen Weg.
Manchmal bleibt
SCHATTENfreund Parkinson
am Wegesrand stehen!

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

WEIHNACHT UNSER UNSERE ZEIT ist JETZT

Es geht uns gut.
So soll es sein!
Heute dürfen wir
uns freu'n.
Das Weihnachtsfest
steht vor der Tür.
Drum treffen wir uns
heute hier.
Besinnlichkeit und
frohe Lieder.
PARKINSON trifft POESIE.
Alle Jahre wieder...

"Früher war mehr Lametta"
ist Heute Nostalgie.
Es glänzt und glitzert
wie noch nie.
Im September schon
wird die Sonnenblume
von dem Weihnachtsstern
begrüßt.
Die Schokoladentafel
von dem Weihnachtsmann
geküsst.

Markt und Straßen überfüllt
Schrill erleuchtet
jedes Haus.
Vom Mantel der Geschenke-
Jagd umhüllt
breitet sich die Hetze aus.
Das Weihnachtsfest hat
seinen Sinn verloren.
Ein Konsumrausch
ist geboren.

Der Briefkasten leer,
kein handgeschriebener Gruß.
Das Herz so schwer.
Es grüßt der
Weihnachtsblues!
Vom Smartphone ein
seltsam' Glockengeläut
immerzu und immer wieder.
Eine hoffnungsvolle Freud'
erinnert an Weihnachtslieder.
Der Blues verliert im Nu
seinen Schrecken.
Wir müssen
TAUSEND MAILS checken!

Was einmal war
ist längst besetzt.
UNSERE ZEIT ist JETZT!
WIR sind glücklich VERNETZT.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

MEINE Zeit ist JETZT

Tiefes Moor, weites Land.
Fehnhäuser am Wasser.
Straßen aus Sand.
Dort hab' ich als Kind
gelacht.
Hab' mir ein Bett
aus weissem Torf gemacht.

SIEBZEHN JAHR,
schwarzbraunes Haar.
Enge Jeans & Petticoat.

Wollte frei sein und wild.
Malte meiner Jugend Bild,
hasste jegliches Verbot.
Hasste alle Enge,
bürgerliche Zwänge.
Den Satz: das tut man nicht!

Ein Bett im Kornfeld,
das war immer frei.
Es war Sommer und was
war schon dabei,
verbotene Träume zu leben.

Man hat mich
tausendmal belogen,
tausendmal verletzt.
Hab' viel zu oft
Bilanz gezogen.
Doch meine Zeit ist JETZT.

Hab' manches leere
Blatt beschrieben,
meine Seele aufgeräumt.
Manche Freunde
sind geblieben.
Gemeinsam haben wir
geträumt.

Angekommen bin ich
im Winter meines Lebens.
Des Frühlings zarter Triebe
suche ich vergebens.
Nichts ist für immer
und für die Ewigkeit.
Es bleibt nur ein Schimmer
einer gelebten Zeit.

Es geht mir gut, s
o soll es sein!
Fühl' mich nicht einsam,
bin nicht allein.
Lebe im HEUTE,
HIER und JETZT.
ICH bin glücklich VERNETZT!

MEINE ZEIT ist JETZT.

Elisabeth Brand

HEIMATKIND

Heimat, Mutter Erde.
In Gedanken an dich
ich zum Kind wieder werde.
Springe barfuß über Pfützen
und Straßen aus Sand.
Pflücke Kuckucksblumen
auf weitem Wiesenland.

Sitze träumend am Ufer
am langen Kanal.
Schlittschuh laufen im
Winter tausende Mal.

Laufe Stelzen und bade
in moorigen See'n.
Auf dem Jahrmarkt
Raupe fahren und
schiffschaukeln geh'n.

Kaufe im Tt. Emma Laden
Margarine und Kasler Brot.
Spüre nicht Mutters Sorgen,
Hunger und Not.

Tanze Hula Hoop und
Rock'n Roll. Finde Petticoat und
Röhrenjeans für mich toll.

Schalt das Radio ein,
gröhlend laut.
Unsere "Deutsche Elf" den
Weg zum Weltmeister baut!

Greife nach den
Schneeflöckchen, die
vom Himmel so weit.
Träume von einer
weissen Weihnacht im
tannengrünen Kleid.
Heimat, Du kennst
meine Träume, ewig jung.
Geblieben ist die Erinnerung.
An dich Heimat,
Freundin & Vertraute.
An dich Heimat,

die Mauern um mich baute.

All' die Jahre sind verflogen
wie der Sturmwind
geschwind.

Ich bleibe für immer ein
HEIMATKIND!

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

GEDANKENGUT

Aufrecht war mein Gang
in all' den schönen Jahren.
Nun bin ich parkinsonkrank,
plag' mich mit den Gefahren.

So weit die Füße tragen,
war mein Lebenselixier.
Nun muss ich Parkinson fragen.
Er zeigt mir mein neues Revier.

Es geht mir gut.
Es geht mir gut.
Es geht mir gut.
So soll es sein!

Traumverloren mein Blick
ins leere Glas.
Meine greifende Hand
vom Zittern nass.

Erfundene Worte, d
ie niemand versteht.
Ein Lied auf den Lippen,
wenn nichts mehr geht.

Es geht mir gut.
Es geht mir gut.
Es geht mir gut.
So soll es sein!

Schattenfreund Parkinson
nimmt mich in seinen Besitz,
spür' meine Angst
wie bei Donner & Blitz.
Jedoch hab' ich Frohsinn,

Hoffnung und Mut.
Eines nimmt Parkinson mir
nicht; mein GEDANKENGUT!

Es geht mir gut.
Es geht mir gut.
Es geht mir gut.
Mehr Schein als Sein!

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

MAIKÄTZCHEN

Da sitzt Du
in deinem Leid
mit kläglichem Miauen.
Frierst in deinem pelz'gen Kleid.
Suchst Wärme & Vertrauen.

Samtweich ist deine Pfote,
die mich zart berührt.
Engelsgleich
der Bote, der mich zu dir geführt.

Ich nehme dich
mit nach Hause,
mein armes Katzenkind.
Die Kälte hat nun Pause.
Das grosse Glück beginnt.

Du stürzt mich
von meinem Thron
mit deiner sanften Macht.
In meinem Bette
schläfst Du schon,
als wär's für dich gemacht.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

IRGENDWANN

Du ahnst den Frühling,

ein Blütenmeer voller Träume.
Spürst die Fernsucht
in dir, hasst die Enge der Räume.

IRGENDWANN ist Alles
vorbei, dein letzter Frühling,
dein letzter Mai.

Du läufst barfuß im Sommer
im weissen Sand.
Lauscht dem Meeresrauschen an deinem
Inselstrand.

IRGENDWANN ist Alles vorbei,
Die Wellen, das letzte
Möwengeschrei.

Du liebst den Herbststurm
in seiner unendlichen Macht.
Liebst das Nebelgrau,
wenn die Sonne nicht lacht.

IRGENDWANN ist Alles
vorbei. Einmal noch wie der Wind
und die Vögel so frei.

Deine Spuren im Winter
in samtweichem Schnee.
Am warmen Kamin
dein letzter Kaffee.

IRGENDWANN ist heute
erwacht.
Ganz nah ist das andere
Ufer der Nacht.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

ANTI AGING oder FRÜHER WAR MEHR LAMETTA

Was ist schon SIEBZIG
heutzutage?
Der Jugendwahn die
größte Plage.
Es wird gebotoxt

wie im Schock.
Wie schön war doch
der Faltenrock.

Guido Maria, Star der
Modewelt.
Von den Frauen vergöttert, weil sein
Wort gefällt.
Wir lieben nicht mehr
so ungestüm.
Wir kreieren unser
eigenes Kostüm.

Zum Spitzenkleid finden wir
Birkenstock schön.
Mit Retro Brille können wir
besser seh'n.
Gestützt von einem
Gehhilfestock
trippeln wir im eleganten
Bleistiftrock.

Wir lackieren unsere Nägel
pink und violett.
Wir gehen mit einem
"Röhrenden Hirschen"
zu Bett.

Ob blond, ob schwarz,
ob rot oder braun.
Von schönem Haar
träumen alle Frau'n.
Das neue Blond ist
heute GRAU.
Es trägt nicht nur die
Altweiber-Frau.

Die ELVIS-Tolle, sie
war einmal.
Heute glänzt das Haupt
sinnlich kahl.
Wildwuchernd am Kinn
ein edles Grau
trägt MANN seinen Bart
stolz wie ein Pfau!

Zum Nadelstreifen Anzug
trägt MANN heute Adidas.
Jedem Rock hinterher
schauen macht mit

SIEBZIG noch Spass.

FRÜHER war mehr LAMETTA,
heute ist's reduziert.
FRÜHER liebten wir im "Isetta".
Heute wird ANTI AGING geschmiert.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

DAS LEBEN-ein Buch

Das Leben, ein Buch
mit Eselsohren.
Die Zeit, sie zu glätten
ist nicht verloren.

Dein Leben, dein Buch.
Dein Nachschlagewerk.
Gefüllt mit Fehlern
und Randvermerk.

Dein Buch, deine Worte,
deine Idee'n. Hoffnung, dass
Menschen zwischen
den Zeilen versteh'n.

Worte zerstören, die dir
nicht mehr gehören.
Das letzte Kapitel
schreibt PARKINSON.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

VIELLEICHT

Vielleicht - eine Brücke
zwischen
Ja und Nein.

Gebaut aus Hoffnung.
Gepflastert mit einem
Stolperstein.

Versuche ihn fortzuräumen!

Dann liegt der schönste
Weg vor deiner Tür.
Vielleicht!

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

Herbstflüstern

Die Tage der Rosen
schwinden dahin.
Vorbei der Sommer.
Melancholie Beginn.

Die Wiesen glitzern
im Nebelgrau.
Geküsst vom
frühen Morgentau.

Der Herbststurm
nimmt mit
roher Gewalt.
Entblätterte Träume
auf nassem Asphalt.

Es stirbt die
letzte stolze Rose.
Verweht vom
Sturmgebrause und Getöse.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

Stiefmütterchen

Immer wieder lassen
Dichter Rosen und Lilien
erblühen.
Du schöne Blume
hast großmütig
verziehen.

Du bist des
Alltags Poesie in
deinem bunten Kleid.
Mit schlichter Harmonie
füllst Du Raum und Zeit.

Ich lass dich
ewiglich erblühen
zu vieler Herzen Freude.
Du trägst bescheiden
würdevoll dein Kleid
aus Samt und Seide.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

Sommer in der Stadt

Augen-Blicke, Faszination.
Es war mehr als nur ein
Flirt, eine Liaison.
Meine Liebe zu dir,
einst glühend heiß.
Verweht. Vom Sommerwind.
Erstarrt zu Eis.

Vanilleeis und Erdbeermund.
Schmetterlinge, betörend bunt.
Du nahmst sie dir,
so nebenher.
Die Männertreu blüht
längst nicht mehr.

Ich spüre
SOMMER in der Stadt.
Süsse Früchte,
reichlich satt.
Nun lockt auch mich
der Seitensprung.
Und Du-
bleibst nur Erinnerung!

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

ROSE

Ich mag dich Rose,
stolz, schön und zart.
Dich zu brechen
ist nicht meine Art.
Ich verspreche, dich
nicht zu pflücken.
Zu seh'n, wie Du blühst
ist für mich Beglücken.

Ich fand dich, meine Rose,
stolz, wild und zart.
Du hast dich mir geöffnet
auf wundersame Art.
Du hast tief mein
Herz berührt.
Dich zu pflücken,
dazu hast Du mich verführt.

[... zurück](#)

Im Rausch der Farben

Manchmal weiß ich nicht mehr, was
ich weiß.
Manchmal bin ich Kind und
manchmal Greis.
Manchmal bin ich
Maler und Poet.
Male meine Welt in bunten
Farben, wenn mit
PARKINSON nichts mehr geht.

Ich seh' die Welt in rosaROT,
wenn die Liebe mir begegnet.
Es gibt keine Sünde im elften
Gebot, wenn's
ROTE Rosen regnet.

Ich seh' die Welt in Himmelblau, wenn
ich in Katzen Augen schau.
Täglich schwöre ich auf's
Neue; Katzenliebe und ewige Treue.

Ich seh' die Welt in

MaienGRÜN, wenn die
Sehnsucht mir begegnet.
Überall werden
Pfingstrosen blüh'n, meine
Sinne mit einem
Farbenrausch gesegnet.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

Hortensie

Erinnerung an einen
Kindertraum.
Großmutters Blumengarten
und prächtiger
Hortensienbaum.

In seinem Schatten
ruhte ich an heißen
Sommertagen.
Geborgen an Großmutters
Schürzenkleid und tausend
Kinderfragen.

Heute gibst Du, Hortensie,
die Erinnerung mir wieder.
Du bunter Schneeball,
weiß, blau und flieder.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

Frühling

Knospen und Blüten
wohin ich schau.
Hoffnungsvoll Grün
färbt sich die Wiese und Au.

Birken grünen in
Moor und Heid;
Erwachen im zarten
Frühlingskleid.

Laue Winde,
Veilchenduft.
Vögel zwitschern in
blauklarer Luft.

Die Welt lauscht besonnen
in Frühlingserwarten.
Sehnsucht nach
Flieder und Rosengarten.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

Des Glückes Tor

Du wandest einst des
Lebens Blütenkranz
Wo liegt dein Lächeln begraben,
wo deiner Augen Glanz?

Gesandter PARKINSON
hat es dir längst
genommen.
Kein Ignorieren, kein
Entkommen.

DES GLÜCKES TOR, umrankt
von Hoffnungsträumen.
Öffne es selbst!
Und du spürst Freiheit
über blühend Bäumen.

In immergrünen Wiesen
legst du deine Sorgen nieder.
Du spürst den Hauch von
Rosenduft und Flieder.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

Glaube, Liebe, Hoffnung

Graues Dunkel, wenig Licht.

Nachtgroße Schatten
erschweren die Sicht.
Kein Hoffungsgedanke.
Mein Ich; es zerbricht.

Und dann ... bist Du
mir in der dunklen Gasse
begegnet.
Ein lichter, warmer Sonnenstrahl!
Meine Seele ward mit
hellem Licht gesegnet.

PARKINSON, Dich hab' ich
nicht gewollt.
Wehre Dich nicht, wenn
meine Seele grollt.

Die Welt ist dennoch schön.
Es gibt Momente voller Glück.
Voller Erinnerung schau ich
auf ein Leben ohne Dich zurück.

Nun hältst Du besitzergreifend meine Hand.
Der Weg zu mir mit Dir in ein unbekanntes Land.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

NOVEMBERSTURM

Adventgestöber in der Stadt.
Sie laufen sich die Füße platt.
Kling Kasse, Klingelingeling.
Jedes Jahr das gleiche Ding.

Bratapfelduft und Lichterglanz
laden ein zum Rauschetanz.
Der Glühwein macht die
Beine schwer.
Und das Portmonee ist leer.

Elisabeth Brand

[... zurück](#)

ALLE JAHRE WIEDER

SIE ist nicht Mona Lisa.
Sie kommt auch nicht aus Pisa.
Sie kommt aus einer kleinen Stadt,
die den Zauber Klein Venedig's hat.

Der Winter eiskalt.
Der Kanal zugefroren.
Schlittschuh Tanz und Strickmützen Ohren.
Ihrer Mutters Weihnachtszauber in der Küche.
Backofenwärme und Bohnerwachs Gerüche.

Alle Jahre wieder kam das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo sie glücklich als Kind!

IHR Weihnacht Heute unter dem Baum;
die Glockentöne ihres Smartphones füllen Zeit und Raum.
Ein Lied auf ihren Lippen,
fromm und froh.
Das Christkind kommt gleich von Irgendwo!

Die Haustür bebt vom Klingelton.
Vor der Tür steht...AMAZON!

Elisabeth Brand

[... zurück](#)
